



Information aus der Virologie

Neues Coronavirus - Vorbereitung für eine mögliche Verbreitung viraler Varianten

Ende 2020 berichteten britische Behörden von einer neuen **SARS-CoV-2-Variante (B.1.1.7)**, die ersten Daten zufolge noch leichter von Mensch zu Mensch übertragbar ist als bisher zirkulierende Virusvarianten. Kurze Zeit später wurde über weitere Varianten berichtet:

Die Variante B.1.351 mit Ursprung in Südafrika, für die ebenfalls eine höhere Übertragbarkeit beschrieben wurde und eine der südafrikanischen sehr ähnliche SARS-CoV-2 Variante, die im brasilianischen Staat Amazonas zirkuliert (Quelle: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Virusvariante.html).

Die neue Testverordnung sieht die molekulare Surveillance möglicher VOCs vor. Wir bieten Ihnen eine schnelle und einfache Möglichkeit die bereits beschriebenen viralen Varianten (sog. „Variants of Concern“, VOC) gezielt mittels PCR nachzuweisen.

Hinweise auf das Vorliegen einer VOC und Anlass für die Varianten-Analyse mittels PCR können sein:

- Unerwartet schwerer Krankheitsverlauf
- Impfdurchbrüche (Erkrankungsfälle bei Geimpften)
- ungewöhnliches Ausbruchsgeschehen

Alle auffälligen Befunde aus der molekularen Diagnostik teilen wir den zuständigen Gesundheitsämtern mit.

Labordiagnostik:

Anforderungstext:

- SARS-CoV-2 Varianten-Analyse PCR
- Mutationssuche
- etc.

Befundrücklaufzeit:

- Varianten-spezifische PCR 2-3 Arbeitstage

Zur Information:

Unabhängig von der PCR-Analytik zum Nachweis von VOCs beteiligt sich das MVZ Martinsried an der Vollgenomsequenzierung von SARS-CoV-2 für die Surveillance von möglichen zukünftigen Virusmutationen. Wir verfügen in unserem Labor über große Erfahrung mit Next Generation Sequencing Verfahren, die wir täglich auch in der Routinediagnostik anwenden. Die Sequenzdaten werden am Robert-Koch-Institut ausgewertet.

Ihr Kontakt zu uns:

Zentrale (Mo-Fr. 8:00-18:00 Uhr)

Telefon: +49.89.895578-0

Ansprechpartner. Dr. Franziska Arnold,
Oliver Wachter